

ONLINE-NEWSLETTER**POPULÄRES MUSIKTHEATER IN
GESCHICHTE UND GEGENWART****NEUE PUBLIKATIONEN - VERANSTALTUNGEN/TAGUNGEN**

Oktober 2016, Nr. 4

PRÄAMBEL

Das populäre Musiktheater ist ein Thema, das in die unterschiedlichsten wissenschaftlichen Fachrichtungen hineinreicht. Musik- und Theaterwissenschaft bilden dabei zweifellos die zentralen Disziplinen. Aber es tangiert auch die Literatur-, Geschichts- und Kulturwissenschaft, die Tanz- und Filmgeschichte, das Kulturmanagement, Medien und Marketing.

Aus diesem an sich begrüßenswerten Umstand resultiert aber auch für die Interessierten die Schwierigkeit, den Überblick über die erscheinenden Fachpublikationen zu bekommen und zu behalten, zumal wenn verstreute Aufsätze in fachspezifischen Periodika, Masterarbeiten oder Dissertationen mit einbezogen werden.

Diesem Mangel, verbunden mit Informationen über anstehende Veranstaltungen und Tagungen, will dieser Online-Newsletter abhelfen. Er soll mindestens zwei Mal im Jahr verschickt werden.

Herausgegeben wird er vom Zentrum für Populäre Kultur und Musik (ZPKM) an der Albert Ludwigs-Universität Freiburg, der Universität Salzburg und den Freunden und Förderern des Deutschen Musicalarchivs e.V., die sich 2011 zur Unterstützung des Deutschen Musicalarchivs am ZPKM gegründet haben. Dort liegt bis auf weiteres auch die Redaktion

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

des Online-Newsletters „Populäres Musiktheater in Geschichte und Gegenwart“, die auch bei Rückfragen zur Verfügung steht.

Naturgemäß sind wir auf Ihre Zuarbeit angewiesen. Nennen Sie uns also Ihre neuerschienenen Publikationen oder betreuten wissenschaftlichen Arbeiten, soweit sie mit dem populären Musiktheater sich beschäftigen. Informieren Sie uns über anstehende Tagungen. Wir sorgen für die Verbreitung der Angaben. Da die gemeldeten Neu-erscheinungen zudem jeweils auf der Website des Deutschen Musicalarchivs (www.deutsches-musicalarchiv.de) dokumentiert werden, können die Titel zu einem späteren Zeitpunkt leicht recherchiert werden.

NEUE PUBLIKATIONEN

Marie-Theres Arnbom: „*Swing tanzen verboten*“, *Unterhaltungsmusik nach 1933 zwischen Widerstand, Propaganda und Vertreibung*. Armin Berg Verlag 2015.

Tobias Becker: *Unterhaltungstheater*. In: Daniel Morat, Tobias Becker, Kerstin Lange, Johanna Niedbalski, Anne Gnausch und Paul Nolte: *Weltstadtvergnügen, Berlin 1880-1930*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2016, Seite 28-73.

Edward Behr: *The Complete Book of Les Misérables*. New York: Arcade Publishing 2016.

John Breglio: *I Wanna Be A Producer, How to Make a Killing on Broadway... or Get Killed*. New York: Applause 2016.

Claus G. Budelmann, Thomas Collien, Ulrich Waller (Hrsg.): *Broadway auf dem Kiez, 175 Jahre St. Pauli Theater*. Hamburg: Ellert & Richter 2016.

Kevin Clarke: „*Ich rei mir eine Wimper aus und stech' dich damit tot!*“, *Die Entnazifizierung der NS-Operette zwischen 1945 und 2015*. <http://operetta-research-center.org/ich-reis-mir-eine-wimper-aus-und-stech-dich-damit-tot-die-entnazifizierung-der-ns-operette-zwischen-1945-und-2015/>, 21. Juni 2016.

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.
Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen
Zum Langen See 41, D-12557 Berlin
Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27
Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com
www.freundeskreis-musicalarchiv.com

Sabine Coelsch-Foisner, Joachim Brügge: *My Fair Lady, Eine transdisziplinäre Einführung*. Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2015.

Dan Dietz: *The Complete Book of 1980s Broadway Musicals*. Lanham: Rowman & Littlefield Publishers 2016.

Steven M. Friedman: *The Ultimate Broadway Musical List Book*. Bloomington: Universe 2016.

Kurt Gänzl: *Adolf Philipp (1864-1936), "Deutsch-Amerikanisches Theater" In New York*. <http://operetta-research-center.org/adolf-philipp-german-language-theater/>, 29. August 2016.

Kara Anne Gardner: *Agnes de Mille, Telling Stories in Broadway Dance*. New York: Oxford University Press 2016.

Leith Garebian: *Lerner and Loewe's My Fair Lady*. New York: Routledge 2016.

Robert Gordon, Olaf Jubin, Millie Taylor (Ed.): *British Musical Theatre since 1950*. London: Bloomsbury Methuen Drama 2016.

Joel Grey: *Master of Ceremonies, A Memoir*. New York: Flatiron Books 2016.

Nils Grosch, Carolin Stahrenberg (Hrsg.): „*Im weißen Rößl*“, *Kulturgeschichtliche Perspektiven*. Populäre Kultur und Musik, Bd. 19, Münster, New York: 2016.

Darin:

- Nils Grosch, Carolin Stahrenberg: „*to make out of a small, plain comedy this great musical*“ – *Anstelle einer Einleitung*.
- Nils Grosch: *Im weißen Rößl, Gattungen und Subgattungen im populären Musiktheater*.
- Frédéric Döhl: *Zur Figur des Produzenten im Spiegel von Urheberrecht und Musiktheatergeschichtsschreibung, Erik Charell und das Weiße Rößl*.
- Matthias Grimminger: *Aspekte und Erkenntnisse aus der historischen Aufführungspraxis der Operette Im weißen Rößl von 1930*.

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen
Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com
www.freundeskreis-musicalarchiv.com

- Nicole Haitzinger: *Im weißen Rößl (1930) als „Spiegel und abgekürzte Chronik des Zeitalters“ für den „schauhungrigen Weltstadtmenschen“, Zur tanz-theatralen Inszenierung des „Alpenländischen“ als Revue des Fremden.*
- Matthias Davids: *Du kommst ins Rößl und es ist alles irgendwie Fake, Demaskierung und Fallhöhe im Weißen Rößl.*
- Wolfgang Jansen: *Hans Müller – der Librettist des Singspiels Im Weißen Rößl.*
- Stefan Frey: *„Die bescheidene Gaststätte ist zum Grand Hotel geworden“, Der Umbau des Weißen Rößls vom Lust- zum Singspiel.*
- Julia Menzel: *„Meine Frau hat sich göttlich amüsiert“, Das Weiße Rößl im Spiegel zeitgenössischer Satirezeitschriften.*
- Leopold Kern, Herbert Wolfgang: *Man kommt ins Theater und steht im Hotel, Unmittelbarkeit, Aktualität und Schärfe in der „kleinen Fassung des Rößls.*
- Carolin Stahrenberg: *„Vision aus der Heimat“, Das „Österreichische“ in der Wiener Stadttheater-Produktion von Im weißen Rößl.*
- Olaf Jubin: *Horses for Courses oder Mehr als “Zuschau’n Kann I Net”, White Horse Inn als angelifizierte bzw. Amerikanisierte Version von Im weißen Rößl.*
- Robert Gordon: *Kept Alive by Amateurs, White Horse Inn as an “English” Classic.*
- Andreas Gergen: *Unterhaltendes Theater heißt nicht, dass man das Gehirn an der Garderobe abgeben muss.*
- Joachim Schlör: *„Schalömchen“, Das Jüdische im Weißen Rößl.*
- Susanne Korbel: *Das weisse Roessel am Centralpark, Jimmy Bergs Kurzoperette „in schlechtem Deutsch und ebensolchem Englisch“.*
- Wolfgang Drechsler, Ingbert Edenhofer: *Der Kaiser kommt – Kontext und Politik im Weißen Rößl.*
- Christiane Tewinkel: *Klärchens Lispeln, Zur Deutung eines besonderen Fehlers im Weißen Rößl.*
- Stefan Wieduwilt: *Und das, obwohl gesungen wird..., Emotionalität ohne Vereinnahmung im modernen Musicalfilm*
- Michael Fischer: *Volkstheater, Revue, Film – Intertextuelle und transmediale Aspekte beim Stoff „Im schwarzen Rössl“.*

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

- Annette Keck, Ralph Poole: *Sexy Tourism, Die Attraktion des Uneigentlichen im Weißen Rössl*.
- Jonas Menze: „*Schliss jetzt mit dem Geknödel*“, *Das Leinwand-Rössl zwischen Utopie und Parodie, Kitsch und Camp*.
- Florian Seubert: *Hotel Aesthetics, The White Horse Inn Sound Films and 20th Century Hotel Discourse*.

Nils Grosch: *'Boy meets girl... '? , Beobachtungen zur Funktion von Geschlechterkonstellationen für die Dramaturgie des frühen Broadway-Musicals*. In: Susanne Rode-Breyermann (Hrsg.): *Frauen erfinden, verbreiten, sammeln und bewerten Musik. Werkstattberichte aus dem Forschungszentrum Musik und Gender* (Beiträge aus dem Forschungszentrum Musik und Gender 3). Hannover: Wehrhahn 2015, Seite 85-96.

Drew Hodges: *On Broadway, From Rent to Revolution*. New York: Rizzoli 2016.

Nathan Hurwitz: *Songwriters of the American Musical Theatre, A Style Guide for Singers*. New York: Routledge 2016.

Wolfgang Jansen: *Zur kulturideologischen Herkunft der Abgrenzung von U und E: Kampfbegriff „Tingeltangel“*. In: Fernand Hörner (Hrsg.): *Kulturkritik und das Populäre in der Musik*. Populäre Kultur und Musik, Band 18, Münster, New York 2016, Seite 65-84.

David Kaufmann: *Some Enchanted Evenings, The Glittering Life and Times of Mary Martin*. New York: St. Martin's Press 2016.

Lin-Manuel Miranda, Jeremy McCarter: *Hamilton, The Revolution*. New York: Grand Central Publishing 2016.

Daniel Morat: *Populärmusik*. In: Daniel Morat, Tobias Becker, Kerstin Lange, Johanna Niedbalski, Anne Gnausch und Paul Nolte: *Weltstadtvergnügen, Berlin 1880-1930*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2016, Seite 109-152.

Edna Nahshon: *New York's Yiddish Theater, From the Bowery to Broadway*. New York: Columbia University Press 2016.

Tom Rowan: *A Chorus Line FAQ, All That's Left to Know About Broadway's Singular Sensation*. Monclair: Applause 2015.

Marc Edward Shaw, Holly Welker (Ed.): *Singing and Dancing to The Book of Mormon, Critical Essays on the Broadway Musical*. Lanham: Rowman & Littlefield Publishers 2016.

Adrienne Simpson: *Alice May, Gilbert & Sullivan's First Prima Donna*. New York: Routledge 2016.

Dave Thompson: *The Rocky Horror Show FAQ, Everything Left to Know About the Campy Cult Classic*. New York: Applause 2016.

Jack Viertel: *The Secret Life of the American Musical, How Broadway Shows Are Built*. New York: Sarah Crichton Books 2016.

VERANSTALTUNGEN / TAGUNGEN

30 Jahre *Cats*-Premiere in Hamburg, Das Musical und die kulturpolitische Debatte in den späten 1980er Jahren

Jahresmeeting der Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs 2016

Veranstaltet vom Zentrum für Populäre Kultur und Musik der Universität Freiburg i.B. und den Freunden und Förderern des Deutschen Musicalarchivs.

Zeit: 14./15. Oktober 2016

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

Ort: Stage School
Am Felde 56
22765 Hamburg

Alles begann mit der Premiere von „Cats“ am 18. April 1986 im Hamburger Operettenhaus. Erstmals bewarb ein Produzent seine lokalen Inszenierungen bundesweit, verband sich zur Vermarktung mit der Tourismusbranche, konnte die Stadt Hamburg den Erfolg des Musicals an steigenden Übernachtungszahlen ablesen und standen die Vertreter zahlreicher anderer Städte bei den Produzenten-Brüdern Friedrich und Bernhard Kurz Schlange, um ebenfalls ein großes Musical in ihre Kommunen zu holen. Die etablierte Hochkultur befürchtete den Ausverkauf aller als verbindlich angesehener Werte des öffentlich finanzierten Theaters, erreichten die neuen Musicals doch Laufzeiten, die alles in den Schatten stellten, was man je im Theater erlebt hatte. Studiengänge wurden für Musicaldarsteller an privaten und staatlichen Einrichtungen gegründet, neue Fachzeitschriften entstanden und es kam im Theaterbereich ein Bauboom in Gang, wie er zuletzt in den 1950er Jahren zur Behebung der Kriegsschäden aufgetreten war. „Cats“ schuf einen völlig neuen kulturellen Markt. Sieben Jahre, von 1985 bis 1991, standen Friedrich Kurz und die von ihm gegründete Stella GmbH an der Spitze dieser Entwicklung.

Programm / Zeitablauf

14. Oktober 2016

13.30 Uhr Beginn

14.00 Uhr Begrüßung

Dr. Dr. Michael Fischer (Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Populäre Kultur und Musik) und Dr. Wolfgang Jansen (Vorsitzender der Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs)

14.15 Uhr Vortrag

Wie man mit Katzen Mäuse macht

Ein Blick hinter die Kulissen des Musicalbooms

„Cats“ war nicht nur ein herausragendes künstlerisches Event, sondern dokumentierte auch nachdrücklich, welche enormen Gewinne mit dem privaten Musical generierbar waren. So zog

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

das Metier nach der spektakulären „Cats“-Premiere auch immer mehr Finanzjongleure an, die es für ihre Zwecke zu missbrauchen suchten.

Nach nunmehr dreißig Jahren Erfahrung im kommerziellen Kulturbusiness, beginnend als Gründungsgeschäftsführer der Stella Theater Produktions GmbH, gebe ich den Blick frei hinter die Kulissen der damaligen Entscheidungsprozesse, auf die künstlerisch Beteiligten ebenso wie auf die Geschäftsetagen.

Referent: **Bernhard Kurz**

Kulturmanager, Produzent Stars in Concert

15.15 Uhr Vortrag

„Cats“ stellte die Weichen

Als amerikanische Musikerin/Dirigentin im Orchester des Hamburger Operettenhauses

Ich gehöre mit zu jenen Amerikanern, die im Zuge von „Cats“ und dem danach in Gang gekommenen Musicalboom von Friedrich Kurz nach Hamburg geholt wurden. Als Musikerin und Dirigentin habe ich jahrelang die Qualität der Produktion mit betreut. Nicht nur für mich persönlich war das Engagement von einschneidender Bedeutung, sondern auch die staatlichen Musicalstudiengänge wie Folkwang in Essen, wo ich seit 1992 als Professorin tätig bin, wären wahrscheinlich ohne „Cats“ nicht eingerichtet worden.

Ich will erzählen aus der Gründerzeit des Booms, den künstlerischen Alltag in einer Longrun-Produktion beschreiben, und meine Einschätzungen der enormen Entwicklungen seit 1986 vortragen.

Referent: **Prof. Patricia Martin**

Musikerin/Dirigentin, Professorin im Studiengang Musical an der Folkwang-Universität der Künste Essen

16.15 - 16.45 Uhr Kaffeepause

16.45 Uhr Vortrag

Die deutsche Antwort auf „Cats“

Peter Zadek inszeniert „Andi“ 1987 im Hamburger Schauspielhaus

Der Erfolg von „Cats“ und „Starlight Express“, verbunden mit einigen steilen kulturpolitischen Thesen des Produzenten, wirkten auf den etablierten bundesdeutschen Theaterbetrieb wie eine Provokation – eine Provokation, deren Umfang Friedrich Kurz wohl kaum wirklich ermessen konnte,

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

war er doch mehr Businessman als Theatermensch. Peter Zadek, im Jahr vor der „Cats“-Premiere zum Intendanten des Hamburger Schauspielhauses berufen, reagierte sofort und heftig, mit einem künstlerischen Gegenentwurf: „Andi“, das Musical, mit Musik der Berliner Punkband Einstürzende Neubauten.

Der Vortrag beschreibt die Entstehung des Stücks, analysiert dessen Charakter und schildert die medialen Reaktionen auf die Uraufführung.

Referent: **Dr. Wolfgang Jansen**

Theaterwissenschaftler, Universität der Künste, Berlin.

17.45 Uhr Get-together

15. Oktober 2016

10.30 Uhr Vortrag

The Never Ending Story?

Zur Erfolgsgeschichte der Musicalproduktion „Starlight Express“ in Bochum: Hintergründe, Indikatoren und Deutungen

Die 18-jährige Laufzeit von „Starlight Express“ im Londoner Westend (UA: 1984), 7.406 Aufführungen) ist heute längst Geschichte, ebenso die relativ kurz währende Broadway-Produktion am New Yorker George Gershwin Theatre (1987-89) mit nur 761 Vorstellungen in Folge.

Die deutschsprachige Version des Rock- und Rollerskate-Musicals von Andrew L. Webber und Richard Stilgoe, die am 12. Juni 1988 in der neu erbauten Starlighthalle (heute: „Starlight Express“ Theater) in Bochum Premiere feierte, läuft indes im 28. Produktionsjahr und ist damit das weltweit erfolgreichste Musical an einem Standort.

Der Vortrag thematisiert die Hintergründe und Indikatoren dieses einzigartigen Erfolgs, stellt Bezüge zur neueren deutschen Musicalgeschichte her, fokussiert inszenatorisch-produktionsästhetische Fragestellungen ebenso wie die (regional-)spezifischen Rezeptionsbedingungen der Bochumer „Starlight Express“-Produktion und diskutiert zudem zahlreiche Experten-, Publikums- und Fan-Meinungen.

Referentin: **Prof. Dr. Thomas Krettenauer**

Universität Paderborn

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

11.30 Uhr Vortrag

„Zwei Musicals zwei Welten oder „Stardreams“ vs. „Starlight“

Nach dem sensationellen Erfolg von Andrew Lloyd Webbers Musical „Cats“ 1986 in Hamburg wollten auch andere Städte an dem sich abzeichnenden Musicalboom teilhaben. Schon im gleichen Jahr der „Cats“-Premiere sicherten sich Bochums Stadtväter die Zusage, „Starlight Express“ (nach London und New York und einer eher unglücklichen Tournee in Japan und Australien) im Ruhrgebiet als deutschsprachige Erstaufführung zu zeigen. Diese Pläne stießen in der Theaterszene im Ruhrpott auf heftige Kritik und Gegenwehr. „Stardreams“ hieß das Projekt des freien Theaterregisseurs Willi Thomczyk, welches als erstes „Ruhrpott-Musikal“ dem Rollschuhspektakel künstlerisch Paroli bieten sollte.

Der Vortrag berichtet über dieses „Musikal“, welches letztlich unter dem Titel „Übern Jordan“ 1988 in den Herner Flottmann Hallen seine Uraufführung erlebte.

Referent: **Klaus Baberg**

Mitbegründer der Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs

12.30 - 13.00 Uhr Kaffeepause

13.00 Uhr Vortrag

Hamburg wird Musicalmetropole

Der Vortrag beleuchtet die langfristigen Auswirkungen der großen Musicalproduktionen auf die Stadt Hamburg. Bis auf die Auseinandersetzungen um den Bau der Neuen Flora überwiegen die positiven Aspekte: entscheidende Auswirkungen auf das Hamburg Kultur- und Wirtschaftsleben, auf die Außenwahrnehmung der Stadt durch eine modernisierte Imagebildung und auf bestimmte innerstädtische Entwicklungen. Auch in diesem Sinne war "Cats" (und "die Folgen") eine Erfolgsgeschichte.

Referent: **Prof. Norbert Aust**

Geschäftsführender Gesellschafter, Schmidts Tivoli Hamburg

14.00 h Uhr Ende der Veranstaltung

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

Symposium in 2017

**Populäres Musiktheater im Sozialismus,
Operette und Musical in den ost-europäischen Staaten zwischen
1945 und 1990**

Tagung des Zentrums für Populäre Kultur und Musik der Universität Freiburg i.Br. und des Instituts für Musikwissenschaft an der Universität Wien

Zeit: 24./25. Februar 2017

Ort: Zentrum für Populäre Kultur und Musik

Rosastraße 17-19

22765 Freiburg i.Br.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.deutsches-musicalarchiv.de/aktuell>.

HERAUSGEBER DES ONLINE-NEWSLETTERS

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Zentrum für Populäre Kultur und Musik

Dr. Dr. Michael Fischer

Geschäftsführender Direktor

Rosastraße 17-19

D-79098 Freiburg im Breisgau

Phone: +49 (0)761-705 03 15

Email: michael.fischer@zpkm.uni-freiburg.de

www.zpkm.uni-freiburg.de

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.

Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen

Zum Langen See 41, D-12557 Berlin

Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27

Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com

www.freundeskreis-musicalarchiv.com

Universität Salzburg
FB Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft
Univ. Prof. Dr. Nils Grosch
Leiter der Abteilung Musik- und Tanzwissenschaft
Erzabt-Klotz-Straße 1
A-5020 Salzburg
Phone: +43 662 8044 4650
Email: nils.grosch@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at

Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.
Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen
Zum Langen See 41
D-12557 Berlin
Phone: +49 (0)30 – 64 89 79 27
Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com
www.freundeskreis-musicalarchiv.com

SCHLUSSBEMERKUNG

Sie erhalten den Online-Newsletter „Populäres Musiktheater in Geschichte und Gegenwart“, weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Selbstverständlich nehmen wir Ihre Email-Adresse wieder aus dem Verteiler, wenn Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

Redaktion: Freunde und Förderer des Deutschen Musicalarchivs e.V.
Vorsitzender: Dr. Wolfgang Jansen
Zum Langen See 41, D-12557 Berlin
Phone: +49 (0)30- 64 89 79 27
Email: info@freundeskreis-musicalarchiv.com
www.freundeskreis-musicalarchiv.com